



[24225] Zum Kapitel der

## Augenschonung.

(Vgl. Erlaß des preuß. Kultusministers v. 19. März 1893, u. Börsenbl. Nr. 127, p. 3382.)

### Sachs-Billatte,

franz.-deutsch, u. deutsch.-franz. Wörterbuch,  
**Hand- und Schul-Ausgabe,**  
ist das leserlichste aller ähnlichen Handlexika.

Es entspricht in Bezug auf

### Augenschonung

den Anforderungen, die in obigem Erlaß, betreff. Schulbücherreform, und von Augenärzten an die Druckausstattung eines Schulwörterbuches gestellt w. Beweis: Folgende

### Urteile

von Autoritäten im Bereiche d. Augenheilkunde:

1) Hr. Prof. Dr. Arlt, Prof. der Augenheilkunde an der Univ. Wien: „Ich erkenne bezüglich der typogr. Ausstattung des Sachs-B.'schen Wörterbuches einen sehr beachtenswerten Fortschritt zum Besseren darin, daß die Zeilen weiter als in ähnlichen Werken auseinander gerückt sind — und daß überdies der Abstand der einzelnen aufeinanderfolgenden Wörter merklich vergrößert wurde.“

Diese Veränderungen sind ärztlicherseits, namentlich bezüglich der Einleitung und der Steigerung der Kurzsichtigkeit bei Leuten, welche auf solche kompendiöse Handbücher angewiesen sind, als sehr erhebliche Vorzüge zu bezeichnen.“

2) Hr. Prof. Dr. Gräfe, Prof. der Augenheilkunde a. d. Univ. Halle: „Sachs-B.'s Wtbch. kommt mit Bezug auf Deutlichkeit des Druckes, angemessene Abstände der Buchstaben, Worte und Zeilen von einander den Anforderungen der Augendiätetik in vorzüglicher und dankenswerter Weise entgegen.“

3) Hr. Prof. Dr. Saqueur, Prof. der Augenheilkunde an der Univ. Straßburg: „Ich erkenne gern an, daß in Sachs-B.'s Wtbch. durch den schönen Durchschuß, die scharfen Buchstabenformen und die vorzügliche Anordnung das Möglichste geleistet wird, um die Augen des Lesers zu schonen.“

4) Hr. Prof. Dr. Magnus, Prof. der Augenheilkunde an der Universität Breslau: „Werde Sachs-B.'s Wtbch. angelegentlichst empfehlen.“

5) Hr. Prof. Dr. Manz, Prof. der Augenheilkunde an der Univ. Freiburg i. Br.: „Ich betrachte den Druck von Sachs-B.'s Wtbch. dem früher Geleisteten gegenüber als eine wesentliche, sehr willkommene Verbesserung. Auf den angewandten Durchschuß lege einen großen Wert, da ich darin eine wesentliche Erleichterung der Augenanstrengung erblicke.“

6) Hr. Prof. Dr. von Rothmund, Prof. der Augenheilkunde an der Univ. München: „Ich habe die Überzeugung, daß dadurch, daß die Zeilen größere Zwischenräume haben, die Anstrengung des Auges eine geringere und daher gerade für Kurz- und Schwachsichtige Ihre Druckweise ganz vorzüglich ist.“

7) Hr. Prof. Dr. Sattler, Prof. der Augenheilkunde an der Univ. Erlangen u. Direkt. der dortigen Königl. ophthalmolog. Klinik: „Wir Ophthalmologen werden sicherlich alle unbedingt der Druckeinrichtung des Sachs-B.'schen Wtbchs. den Vorzug einräumen. Die ‚Große Ausgabe‘ dieses Lexikons gab zum erstenmale das Beispiel eines den hygienischen Grundsätzen Rechnung tragenden Wörterbuches; die Hand- und Schul-Ausgabe entspricht in letzterer Beziehung ebenfalls allen Anforderungen. Die Lesbarkeit desselben ist bei der gewählten typographischen Einrichtung und bei der durchgehenden Reinheit und Schwärze des Druckes selbst noch bei herabgesetzter Beleuchtung eine sehr gute.“

8) Hr. Prof. Dr. Schirmer, Prof. der Augenheilkunde an der Univ. Greifswald: „Die vor mehreren Jahren in Mode gekommenen sog. Taschen-Wörterbücher sind wegen ihres kleinen und engen Druckes für Augen, welche irgendwie zur Kurzsichtigkeit disponieren, ein Verderb. Ebenso schädlich waren die Ausgaben der alten Klassiker in kleinem und schlechtem Druck. Diese letzteren sind nun durch bessere Ausgaben, welche auch im Druck und Papier nicht so karg gehalten sind, verdrängt und beseitigt. Dies können wir leider noch nicht von den kleinen Taschen-Wörterbüchern sagen. Das französische Wörterbuch von Sachs-Billatte sucht durch Druck und Papier hierin eine Besserung einzuführen, besonders aber darin, daß Zeilen und Buchstaben weniger dicht zusammenstehen. Ist hierin meiner Meinung nach auch noch nicht alles Wünschenswerte erreicht, so ist doch die Verbesserung, welche dem Gesichtorgan Rechnung trägt, bestens anzuerkennen.“

9) Hr. Prof. Dr. Zehender, Prof. d. Augenheilkunde an der Univ. Rostock: „... Die Wahl des gelblichen Papiers in Sachs-B.'s Wtbch. halte ich für glücklich, weil bei bereits eingetretener Ermüdung die sogenannten Interferenz-Erscheinungen um so störender hervortreten, je schärfer der Kontrast zwischen der Papierweiße und der Druckerwärze.“

**Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlung**  
(Prof. G. Langenscheidt) in Berlin.

[25442] In meinem Verlage erschien:

## Ergebnisse

der

## Anatomie

und

## Entwicklungsgeschichte.

Unter Mitwirkung von Fachgenossen  
herausgegeben von

**Fr. Merkel** und **R. Bonnet,**

o. ö. Professor der Anatomie in Göttingen. o. ö. Professor der Anatomie in Giessen.

I. Band: 1891. Preis: 25 M.

Bei den zahlreich eingegangenen Bestellungen war es mir nicht möglich, alle à cond.-Bestellungen auszuführen. Da ich jetzt wieder eine grössere Anzahl zur Verfügung habe, stelle ich den geehrten Firmen, die sich noch weiter für dieses Unternehmen verwenden wollen, Exemplare gerne zur Disposition und bitte zu verlangen.

Die „Ergebnisse“ sollen kein Jahresbericht im üblichen Stil sein, sondern dazu dienen, nicht nur den Anatomen und Embryologen von Fach, sondern auch den Aerzten und den biologischen Naturforschern den derzeitigen Stand der Anatomie und Entwicklungsgeschichte in Form von Essays vorzuführen.

Ausführliche Prospekte stehen gratis zur Verfügung.

Hochachtungsvoll

Wiesbaden, Juni 1893.

**J. F. Bergmann.**

## U. Hoepli, Hofbuchhdlg. in Mailand.

[25561]

Soeben erschienen:

**A. Zannoni**

## Arcaiche abitazioni

di

## Bologna

scoperte e descritte.

1 Bd. v. 115 Seiten in gr. 4<sup>o</sup>. mit 25 Taf.  
40 l.

Nur fest resp. bar.

Mailand, 18. Juni 1893.

**U. Hoepli.**